



TRIANGLE DE WEIMAR
TRÓJKĄT WEIMARSKI
WEIMARER DREIECK

Wettbewerb « Napoleon und das heutige Europa »

Der Verein « **Triangle de Weimar** » in Frankreich organisiert in Kooperation mit seinen Partner-Vereinen « **Weimarer Dreieck e.V.** » in Deutschland und « **Trojkat Weimarski** » in Polen einen Aufruf zur Einreichung von Beiträgen anlässlich des 200. Todestages von Napoleon Bonaparte, der die Geschichte Frankreichs, Deutschlands und Polens geprägt hat und der sowohl bewundert als auch umstritten war. Welches Vermächtnis hat er dem heutigen Europa hinterlassen?

Das Weimarer Dreieck

Durch eine gemeinsame Erklärung der damaligen Außenminister Roland Dumas, Hans-Dietrich Genscher und Krzysztof Skubiszewski wurde am 29. August 1991 nach dem Ende des Kalten Krieges das Weimarer Dreieck zur Förderung der Verständigung und der Kooperation zwischen den drei Ländern gegründet. Das Weimarer Dreieck ist der Beweis für einen erfolgreichen Versöhnungsprozess zwischen Deutschland, Polen und Frankreich nach den Schrecken des Zweiten Weltkrieges. Auf Regierungsebene finden regelmäßige Konsultationen zwischen den drei Ländern zu europa- und außenpolitischen Themen statt.

Der Verein « Triangle de Weimar » in Frankreich wurde 2015 nach der Gründung der Vereine in Deutschland (2010) und in Polen (2015) ins Leben gerufen, um die Beteiligung der Zivilgesellschaft parallel zum Engagement der Staaten zu ermöglichen. Es ist ein Netzwerk von Bürgerinnen und Bürgern sowie Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Kultur und Wirtschaft.

Napoleon in Frankreich, Deutschland und Polen

An der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert lautete die große Frage in Europa: Wohin würde die Französische Revolution führen? Die europäischen Staats- und Regierungschefs hatten guten Grund, besorgt zu sein. Die Reformen in Frankreich hatten zur Zerstörung der aristokratischen Privilegien und zur Hinrichtung eines Königs geführt. Wenn diese Reformen auf andere Länder übergriffen, würden die an der Macht befindlichen konservativen Regime darunter leiden. Als Frankreich diese Reformen verfolgte, wurde das Land mächtiger und zunehmend patriotischer. Die Macht der Massen begann wie nie zuvor in der Geschichte ausgenutzt zu werden. Napoleon repräsentierte das neue Vertrauen in soziale Entwicklungsmöglichkeiten und individuelles Talent, das die Revolution geschaffen hatte. Und obwohl er einem diktatorischen Regime mit plebiszitären Elementen vorstand, war Napoleon in vielerlei Hinsicht sehr fortschrittlich, indem er viele der Ziele der Revolution vorantrieb und die staatlichen und sozialen Prozesse rationalisierte, wo immer er hinkam. Napoleon stand für Veränderung.

Fast ganz Europa fiel unter Napoleons Kontrolle, und sicherlich wurde ganz Europa für immer verändert, indem es von ihm geführt wurde oder gegen ihn kämpfte. Durch Napoleons Eroberungen verbreiteten sich die neuen Ideen und Institutionen der Französischen Revolution in ganz Europa. Den von ihm besetzten Ländern wurden Versionen des Code Napoleon auferlegt, die heute die juristische Basis für einen Großteil des Rechts in Kontinentaleuropa bilden. Die in seinem Rechtssystem kodifizierten liberalen Ideale der

Rechtsgleichheit verbreiteten sich unter seinen Gegnern, weil Reformer wie Baron vom Stein und Hardenberg verstanden, dass sie einen preußischen Staat nach französischem Vorbild schaffen mussten, um mit Frankreich konkurrieren zu können. So verbreitete Napoleon die Ideen der Französischen Revolution auch über die Grenzen seines riesigen Reiches hinaus.

Vor dem Einschreiten Napoleons hatten die Polen eine der tragischsten Perioden ihrer Geschichte durchlebt: den Untergang ihres Staates, den sich ihre drei Nachbarn teilten. Die Teilungsmächte schworen, den Namen von Polen für immer aus der Geschichte zu streichen. Der Triumph der Illegalität und der Gewalt erreichte damit seinen Höhepunkt. Der Krieg von 1806-1807, der Einmarsch Napoleons in Polen und die Schaffung des Herzogtums Warschau ließ die napoleonische Legende in Polen wachsen. Die Schaffung einer polnischen Armee und einer polnischen Verwaltung lösten eine Welle der Begeisterung aus. Von da an schlug die napoleonische Legende tiefe Wurzeln in den Herzen der Soldaten und wurde von der großen Mehrheit des Volkes begrüßt. Sie fand ein starkes Echo in den Werken polnischer Schriftsteller wie Kajetan Kozmian, Jan Pawel Woronicz und Marcin Molski. Der Kaiserkult wurde im Theater und von politischen Schriftstellern angeheizt. Der bedeutendste unter ihnen war Hugo Kollataj, der schrieb, dass die Größe des französischen Kaisers und die polnische Sache eng miteinander verbunden seien.

Trotz der militärischen Macht des Konsulats und dann des Imperiums ist diese Hegemonie auf dem Kontinent schwer zu erklären. Einer der Schlüssel dazu ist die Konföderation und Militärallianz, die 16 deutsche Fürsten des sogenannten Rheinbunds (ohne Preußen) mit Napoleon eingegangen waren. Napoleon erzwang die Bewunderung vieler Deutscher (Goethe, Beethoven...), zumindest am Anfang. Der große unbesiegbare Feldherr, der Deutschland radikale Reformen aufzwingen konnte (Liquidierung der Reste des Feudalismus, Zivilgesetzbuch, Rationalisierung der Verwaltung, Vereinfachung der politischen Landkarte...), wurde nach seiner Krönung zum Bild des Tyrannen (Beethoven benannte daraufhin seine Symphonie Eroica um), und er begünstigte das Aufkommen eines neuen Phänomens: den deutschen Nationalismus, Kind der französischen Besatzung und der sich entwickelnden Romantik. Anfänglich ein Traum von Dichtern und Intellektuellen, wuchs das Phänomen mit den Jahren. Nach 1812 und dem katastrophalen Rückzug aus Russland begann sich das Blatt für den Kaiser zu wenden und die deutschen Staaten unter Napoleon wechselten nach und nach die Seiten. 1813 erlitt Napoleon in Leipzig eine weitere schwere Niederlage, die das Ende seiner Herrschaft über Deutschland bedeutete: Die Kämpfe in Frankreich sollten weitergehen.

Aufruf zur Einreichung von Beiträgen:

Der Verein « Triangle de Weimar » lädt deutsche, französische und polnische Studierende ein, einen Aufsatz/Artikel über den Einfluss Napoleons in Frankreich, Deutschland und Polen zu schreiben.

Thema: Wie Napoleon I. das aktuelle Zeitgeschehen, die Gebräuche und die Politik bis heute beeinflusst: Die Sichtweise der Zivilbevölkerung 200 Jahre nach seinem Tod.

Der Aufsatz sollte sich auf das Land des/der Studierenden und den Einfluss, den Napoleon dort hinterlassen hat, konzentrieren. Er soll zwischen 2000 und 3000 Wörter lang sein und auf Recherchen von Autoren aus den drei Ländern beruhen.

Der Verein « Triangle de Weimar » in Frankreich wird in Kooperation mit seinen Partner-Vereinen « Weimarer Dreieck e.V. » in Deutschland und Polen 3 Studierende, eine(n) pro Land, als GewinnerIn des Wettbewerbs auswählen.

Der Beitrag kann in der von den Studierenden gewählten Sprache verfasst werden: Französisch, Deutsch, Polnisch oder Englisch.

Einreichfrist: 15. Juli 2021

Preis:

- Einladung zur Konferenz in Paris "Napoleon und das heutige Europa", um als Vortragender gemeinsam mit französischen, deutschen und polnischen Historikern, Spezialisten der napoleonischen Geschichte zu diskutieren.
- "Auf den Spuren Napoleons": ein Besuch von symbolträchtigen Orten der Geschichte Napoleons in Paris
- Übernahme der Reise- und Aufenthaltskosten sowie der Kosten der Besichtigungstour
- Veröffentlichung des Beitrages

Teilnahmebedingungen:

- Studierende / Bachelor oder Master der Geistes- und Sozialwissenschaften an einer europäischen Universität
- Ausgefülltes Anmeldeformular
- Kopie des Studierenden- und Personalausweises
- Zusendung des Beitrages und der anderen Dokumente per E-Mail im PDF-Format an association@triangle-de-weimar.org

Kontakt:

Für Fragen wenden Sie sich an :

Triangle de Weimar

Association - loi 1901

Margarete Riegler-Poyet, Vorstandsvorsitzende

mriegler@triangle-de-weimar.org

Julie Hallac, Projektleiterin

jhallac@triangle-de-weimar.org

18, rue Balard

75015 Paris

www.triangle-de-weimar.org

ANMELDEFORMULAR FÜR DEN WETTBEWERB
« NAPOLEON UND EUROPA HEUTE »

Persönliche Angaben :

NAME:

Vorname:

Geschlecht

Datum und Ort der Geburt:.....

Adresse:.....

Postleitzahl: Ort:.....

Land:

Tel-Nr: +

E-Mail Adresse:.....

Studium:

Universität:.....

Aktuelles Studium: Bachelor / Master

Bezeichnung des Diploms:

Studienrichtung :

Sprachkenntnisse :

Herkunftssprache(n):

Fremdsprachen:.....

Hiermit erkläre ich mich einverstanden, dass meine in das Kontaktformular eingegebenen Daten elektronisch gespeichert und nur zum Zweck der Kontaktaufnahme verarbeitet und genutzt werden. Mir ist bekannt, dass ich meine Einwilligung jederzeit widerrufen kann.

Ich bin damit einverstanden, dass mein Beitrag im Falle der Auswahl durch die Jury in vom Verein « Weimarer Dreieck » ausgewählten Medien und Internetseiten veröffentlicht wird.

Ich bin damit einverstanden, dass mein Foto für Kommunikationszwecke verwendet wird, wenn Fotos während der Konferenz und der vom Verein organisierten Tour für die Gewinner gemacht werden.

Datum:..... Ort:

Unterschrift: